



kleintierpraxis laupeneck

Laupenstrasse 33, 3008 Bern
Tel: 031 381 59 59 Fax: 031 381 34 14
www.laupeneck.ch info@laupeneck.ch

Leidet mein Hund an einer Allergie ?

Hat Ihr Hund oft Juckreiz an Kopf, Brustkasten und Gliedmassen ?

Hat der Hund oft juckende Hautveränderungen ?

Treten diese Beschwerden zu bestimmten Jahreszeiten auf ?

Jede einzelne Beschwerde kann auf eine Allergie hinweisen! 15% der Hunde leiden unter allergischen Erkrankungen. Obwohl diese nicht lebensbedrohlich sind, kann der ausgeprägte Juckreiz die Tiere in ihrer **Lebensqualität massiv beeinträchtigen**. Nach einiger Zeit treten oft zusätzliche Hauterkrankungen auf.

Was versteht man unter einer Allergie?

Eine Allergie ist eine abnormale Reaktion des körpereigenen Abwehrsystems (Immunsystem) auf Hausstaub, Pollen, Schimmelpilze, Futterbestandteile und viele andere Stoffe. Diese Stoffe (auch **Allergene** genannt) werden durch die Haut, mit der Nahrung und durch Einatmen aufgenommen und können zu einer Überempfindlichkeit führen. Das Immunsystem beginnt Abwehrstoffe (**Antikörper**) zu bilden, die später zusammen mit den entsprechenden Allergenen eine allergische Reaktion auslösen, die den Körper schädigt. Die Bereitschaft, auf gewisse Substanzen allergisch zu reagieren, bleibt meistens ein Leben lang erhalten.

Können alle Hunde eine Allergie bekommen?

Theoretisch können alle Hunde eine Allergie auf gewisse Stoffe entwickeln. Es ist bekannt, dass die Bereitschaft des Immunsystems, „falsche“ Antikörper zu bilden, die eine allergische Reaktion auslösen, vererbt wird. Deshalb können bei verwandten Hunden vermehrt Allergien auftreten.

Wie erkenne ich, ob mein Hund an einer Allergie leidet?

Im Gegensatz zum Menschen leiden die Hunde nicht an Heu-schnupfen. Ihr „Zielorgan“ der Allergie sind nicht die Schleimhäute des Kopfes und der Atmungsapparat, sondern die Haut. Das Hauptsymptom beim Hund ist der **Juckreiz**. Durch ständiges Kratzen, Lecken und Beissen an der Haut kann es zu Haarausfall, Rötungen, Verletzungen und Infektionen kommen.

Was kann man gegen Allergien unternehmen?

Der Tierarzt kann mittels gründlicher Untersuchung feststellen, ob ein Hund an einer Allergie leidet. Nachdem er andere Krankheiten (Infektionen, Parasitenbefall, usw.), die auch Juckreiz auslösen können, ausgeschlossen oder behandelt hat und die Beschwerden geblieben sind, kann er einen **Allergietest** durchführen.

Was ist ein Allergietest?

Es gibt zwei Arten von Allergietests: **Haut-Test** und **Blut-Test**.

Beim Haut-Test (**Intrakutantest**) werden kleine Mengen von verschiedenen Allergenen in die Haut gespritzt. Auf diese Weise kann bei allergischen Tieren eine Hautreaktion ausgelöst werden. Diese tritt innert 15 – 30 Minuten ein.

Mittels **Blut-Test** können im Labor die allergieauslösenden IgE-Antikörper nachgewiesen werden. Dazu muss Ihr Tierarzt eine kleine Menge Blut entnehmen und es an ein Labor einsenden.

Besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, welcher Test bei Ihrem Hund sinnvoll ist.

Wie hilft der Allergietest weiter?

Anhand des Allergietests kann man feststellen, auf was Ihr Hund allergisch ist. Je nach Verlauf der Krankheit, der Symptome und der Resultate des Allergietests kann Ihnen der Tierarzt die bestmögliche Therapie vorschlagen.

Welche Therapiemöglichkeiten kennt man?

Allergien können auf verschiedene Arten unter **Kontrolle (nicht Heilung!)** gebracht werden. Am sinnvollsten ist es, die Aller-gene zu meiden. Dies ist aber leider selten möglich. Shampoos und Medikamente können die Haut beruhigen und die allergische Reaktion unterdrücken. Sehr oft müssen Kortisonpräparate eingesetzt werden, da die beim Menschen verwendeten Antihistaminika nur in Ausnahmefällen einen Erfolg zeigen. **Bei rund 75% der Hunde ist eine Impfung (Hyposensibilisierung) erfolgreich.** In einigen Fällen kann die üblicherweise notwendige Kortison-Dosis deutlich reduziert werden.

Was geschieht bei einer Hyposensibilisierung?

Den Hunden werden in steigender Konzentration und Menge die allergieauslösenden Substanzen eingespritzt. Dadurch **gewöhnt sich der Hund** nach einiger Zeit **an diese Allergene** und produziert „normale“ Abwehrkörper. Gleichzeitig nimmt die Bildung der krankmachenden, „falschen“ Antikörper ab.

Genügt es, wenn man den Hund nur hyposensibilisiert oder sind noch andere Massnahmen notwendig?

Zu Beginn benötigt der Hund eine intensive Behandlung, damit die Folgen des Juckreizes, die mit Hautinfektionen durch Bakterien und Hefepilze usw. einhergehen, unter Kontrolle gebracht werden können. Der Juckreiz als Hauptsymptom der Allergie verschwindet unter der Immuntherapie.

Wie oft muss der Hund gespritzt werden?

Zu Beginn erhält der Hund 1 x wöchentlich 1 oder 2 Spritzen je nach Anzahl der Allergene. Später werden die Injektionen in zunehmend längeren Abständen verabreicht. In der Regel erhält der Hund als Erhaltungstherapie 1 x pro Monat eine Injektion.

Wann geht es dem Hund besser?

Hunde reagieren sehr unterschiedlich auf die Hyposensibilisierung. Einigen Hunden geht es schon nach 1 – 2 Wochen besser, bei andern Hunden dauert es 4 – 6 Monate.

Wie lange dauert diese Therapie?

In der Regel wird diese Therapie über Monate und Jahre durchgeführt, falls innerhalb der ersten Therapieperiode von 6 Monaten eine Besserung eingetreten ist.

Was geschieht, wenn die Behandlung abgebrochen wird?

Der Schutz der Impfung wird sicher für eine kürzere Zeit bleiben. Falls die Allergene immer noch in der Umgebung des Hundes vorhanden sind, wird die Allergie wieder aufflammen und der Hund wird wieder Juckreiz zeigen. Ein erneuter Beginn einer Hyposensibilisierung erzielt oft nicht mehr den gewünschten Erfolg. Aus diesem Grund ist ein Abbruch der Therapie nicht empfehlenswert, da als Alternative schlussendlich nur das Medikament Kortison in Frage kommt.